

A person with long hair is seen from behind, sitting on a grassy hill. They are looking out over a large body of water, likely a lake or a wide river, under a sunset sky. The background is a mix of warm orange and yellow tones on the left, transitioning to a cooler teal and blue on the right. The person is wearing a dark jacket and light-colored pants. The overall mood is peaceful and contemplative.

Meine Behandlung mit BRIUMVI®

**Ratgeber für Patientinnen und Patienten
mit schubförmiger Multipler Sklerose**

Broschüre zur Abgabe an Patientinnen und Patienten durch die behandelnde Ärztin oder den behandelnden Arzt nach Verschreibung von BRIUMVI®



Vorwort /4



Die Multiple Sklerose verstehen /6



Die Multiple Sklerose behandeln /10



Das Medikament BRIUMVI® / 12



Mit Multipler Sklerose leben /18



Anhang / 22

KAPITEL
01

Vorwort

Liebe Patientin, lieber Patient,

seit einiger Zeit weißt Du es: Deine Beschwerden haben einen Namen – Multiple Sklerose oder einfach nur MS. Diese Diagnose hat Dich sicherlich belastet. Doch wir möchten Dich beruhigen: Dank moderner Therapien lässt sich die MS heute gut eindämmen und führt kaum noch zu schweren Behinderungen.

Gemeinsam mit Deiner Ärztin oder Deinem Arzt hast Du Dich für eine Behandlung mit dem Medikament BRIUMVI® entschieden. In dieser Broschüre möchten wir Dir einige der vielen Fragen beantworten, die sich Dir jetzt stellen: Fragen zur Entstehung einer MS, zu ihren Symptomen und zu ihrer Behandlung. Wir erklären Dir, wie die Therapie mit BRIUMVI® abläuft und was Du dabei beachten musst.

Wir zeigen Dir, was Du selbst für Dich tun kannst, wo Du – auch außerhalb der Praxis – Unterstützung findest und welche Möglichkeiten es gibt, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen. Eine Checkliste am Ende soll Dir helfen, Dich auf den Arztbesuch und die Infusion vorzubereiten.

MS ist zwar heute noch nicht heilbar, aber mit Hilfe moderner Medikamente lässt sich gut und lange damit leben.

Wir wünschen Dir dazu alles Gute!

Dein Team von Neuraxpharm

KAPITEL 02

Die Multiple Sklerose verstehen

Was ist eine Multiple Sklerose (MS)?

Multiple Sklerose ist eine chronisch-entzündliche Erkrankung des zentralen Nervensystems (ZNS), zu dem das Gehirn, das Rückenmark und die Sehnerven gehören. Sie beginnt meist im frühen Erwachsenenalter und verläuft oft in Schüben, kann aber auch andere Verlaufsformen haben. Da sich der Angriff gegen körpereigenes Gewebe richtet, zählt die MS zu den Autoimmunerkrankungen.¹

Wo liegen die Ursachen einer MS?

Bei der MS zerstören Immunzellen/Abwehrzellen, die sogenannten T-Zellen und B-Zellen, allmählich die schützende Hülle der Nervenfasern, die sogenannte Myelinscheide. Diese Schutzschicht kann man sich wie die Isolierschicht eines Elektrokabels vorstellen. Sie sorgt dafür, dass ein Reiz, den das Gehirn aussendet, entlang der Nervenfaser sehr schnell weitergeleitet wird. Ist sie geschädigt, wird der Signalweg unterbrochen oder verlangsamt. Es kommt zu vorübergehenden Empfindungsstörungen, Sehstörungen oder Muskellähmungen.^{1,3,4}

Wie häufig ist MS?

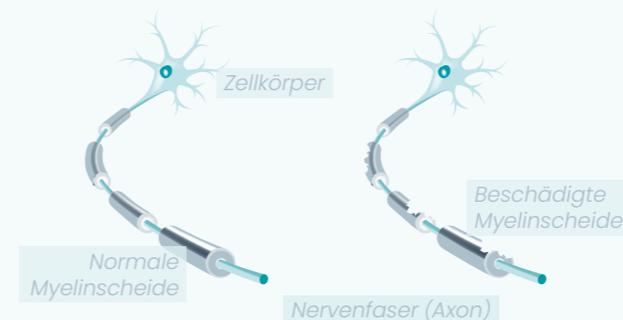
Multiple Sklerose ist die häufigste chronische Erkrankung des zentralen Nervensystems. In Deutschland sind daran an die 280.000 Menschen erkrankt. Jährlich wird MS bei mehr als 15.000 Personen neu diagnostiziert. Sie macht sich meist zwischen dem 20. und 40. Lebensjahr bemerkbar. Kinder und Jugendliche können manchmal daran erkranken; Diagnosen nach dem 60. Lebensjahr sind selten. Frauen sind zwei- bis dreimal häufiger betroffen als Männer.^{2,3}

Welche Risikofaktoren begünstigen die Entstehung einer MS?

Die Risikofaktoren sind noch nicht in allen Details bekannt. Doch neben einer genetischen Komponente spielen für die Entstehung der Krankheit auch Umweltfaktoren eine Rolle, wie:

- › Rauchen
- › ein niedriger Vitamin-D-Spiegel
- › eine Infektion mit dem Epstein-Barr-Virus
- › Ernährungsgewohnheiten
- › starkes Übergewicht im Kindes- und Jugendalter
- › eine gestörte Darmflora^{1,5}

Aufbau einer Nervenfaser



Welche Symptome verursacht eine MS?

Die Symptome einer MS können sehr unterschiedlich sein. Nicht umsonst nennt man sie auch „die Krankheit mit den 1000 Gesichtern“. Krankheitszeichen, die besonders häufig auftreten, sind:

- › rasches Ermüden und/oder extreme Müdigkeit („Fatigue“)
- › Empfindungsstörungen wie Taubheitsgefühle, Brennen oder Kribbeln (Ameisenlaufen) auf der Haut
- › Sehstörungen wie verschwommenes Sehen, Doppelbilder, Lichtblitze, blinde Flecken, gestörte Farbwahrnehmung oder Schmerzen bei Augenbewegungen
- › Muskellähmungen, rasches Ermüden beim Gehen, Steifigkeit der Glieder, Gleichgewichtsstörungen und häufiges Stolpern
- › Sprech- und Schluckstörungen
- › Blasenfunktions- und Verdauungsstörungen
- › sexuelle Schwierigkeiten
- › kognitive Probleme bei Konzentration, Problemlösung und Gedächtnis
- › Stimmungsschwankungen, depressive Symptome, Antriebslosigkeit
- › chronische Schmerzen
- › Temperaturempfindlichkeit^{2,3}

Wie verläuft die MS?

Eine Multiple Sklerose kann von Patient zu Patient anders verlaufen. Deshalb ist es nicht möglich, vorauszusagen, wie sich speziell Deine Krankheit entwickeln wird. Aber eines kann nicht genug betont werden:

Eine MS führt heute nur noch in ganz wenigen Fällen zu einem Leben im Rollstuhl!

Gerade am Beginn der Erkrankung kann es zu einer weitgehenden spontanen Abheilung der entzündlichen Herde und damit zur Rückbildung der Symptome kommen. Die Anzahl, die Schwere und die Folgen von Schüben lassen sich durch eine effektive Therapie deutlich reduzieren.³

So ist ein Drittel der Betroffenen nach einer Krankheitsdauer von ca. 20 Jahren noch voll berufstätig und kann ohne wesentliche Einschränkungen den Haushalt führen. Und je länger die Krankheit stabil bleibt, umso wahrscheinlicher ist ein gutartiger Verlauf.¹⁻³

Mediziner unterscheiden drei wesentliche Formen der MS:



Schubförmig wiederkehrende MS:

Zu Krankheitsbeginn äußert sich die MS bei ca. 9 von 10 Patientinnen oder Patienten in Schüben, die Tage oder Wochen anhalten können.²

Danach bilden sich die Symptome meist vollständig zurück. Der beschwerdefreie Zeitraum zwischen zwei Schüben wird Remission genannt. Er kann Wochen, Monate oder sogar Jahre andauern.



Sekundär chronisch fortschreitende MS:

Nach 10 bis 20 Jahren geht der anfänglich schubförmige Verlauf oft in einen chronischen Verlauf über. Ohne Behandlung verschlechtert sich die Krankheit allmählich, äußert sich aber nicht mehr in klaren Schüben.²



Primär chronisch fortschreitende MS:

Etwa 10% der Menschen mit MS haben von Beginn an einen Verlauf ohne Schübe, aber mit schleichendem Fortschreiten der Krankheit. Es gibt keine Remission, aber oft lange Zeiträume, in denen sich der Zustand zu stabilisieren scheint.^{1,2,6}

Die Multiple Sklerose behandeln

Welche Ziele sollen durch die Behandlung erreicht werden?

Da die Ursachen der MS noch nicht ausreichend erforscht sind, kann sie auch nicht dauerhaft geheilt werden. Trotzdem gibt es gute Behandlungsmöglichkeiten, die Folgendes erreichen sollen:

- › die akute Entzündung während eines Schubs zu hemmen
- › Schübe zu verhindern oder zu reduzieren und damit das Fortschreiten der Krankheit aufzuhalten
- › die beschwerdefreie Zeit zu verlängern
- › die MS-Symptome zu lindern und möglichen Komplikationen vorzubeugen
- › die körperliche und psychische Lebensqualität zu erhalten oder zu verbessern^{2,14}

Welche Therapien gibt es und wofür werden sie angewendet?

Medikamentöse Therapien

Die medikamentösen Therapien lassen sich in drei große Gruppen einteilen:

- › **Symptomatische Therapie:** Sie soll z. B. Schmerzen lindern, Muskeln entspannen oder die Verdauung normalisieren.
- › **Therapie des akuten Schubs:** Durch entzündungshemmende Medikamente („Kortison“) sollen Schübe unterdrückt und die Remission beschleunigt werden.³

- › **Krankheitsmodifizierende Therapie:** Im Gegensatz zur kurzfristigen Schubtherapie beeinflusst diese Behandlung das Krankheitsgeschehen langfristig. Ihr Ziel ist es, das aus dem Ruder gelaufene Immunsystem wieder auf Spur zu bringen. Sie greift in das körpereigene Abwehrsystem ein, um Schüben vorzubeugen und die MS am Fortschreiten zu hindern.²

Ergänzende Therapien

Neben den medikamentösen Therapien gibt es zusätzlich viele Möglichkeiten, Deine Lebensqualität zu erhöhen, z. B.:

- › **Physiotherapie,** um Steifheit, Muskelkrämpfe, Schmerzen, Mobilität, Gleichgewicht und Körperhaltung zu verbessern
- › **Ergotherapie,** die hilft, alltägliche Handlungen besser „in den Griff“ zu bekommen
- › **Psychotherapie** zur Bewältigung von Ängsten und seelischen Problemen
- › **Beziehungs- und Sexualtherapie** zur Unterstützung bei sexuellen Problemen
- › **Logopädie und Sprachtherapie,** um Schwierigkeiten beim Sprechen und Schlucken zu überwinden
- › **Neuropsychotherapie,** um Gedächtnis und Konzentration zu trainieren
- › **Komplementäre Therapien** wie Reflexzonenmassage, Yoga, Aromatherapie, Akupunktur, Massage etc., die für manche Patientinnen und Patienten hilfreich sein können^{3,7}

KAPITEL 04

Das Medikament BRIUMVI®

Gemeinsam mit Deiner Ärztin oder Deinem Arzt hast Du Dich für eine krankheitsmodifizierende Therapie mit dem Medikament BRIUMVI® entschieden.

Was ist BRIUMVI® und wie wirkt es?

BRIUMVI® enthält den Wirkstoff Ublituximab. Dabei handelt es sich um einen „monoklonalen Antikörper“. Das sind spezielle Eiweißkörper (Proteine), die auf ein ganz bestimmtes Ziel gerichtet sind.⁹

Auf dieses Ziel passen sie wie ein Schlüssel in ein Schloss.⁸ Bei der MS greifen die B-Zellen des Immunsystems irrtümlich Nervenzellen an. Auf diesen B-Zellen sitzt eine Struktur namens CD20. Sie ist das Schloss, in das Ublituximab, also BRIUMVI®, wie ein Schlüssel hineinpasst. Haben die Antikörper von BRIUMVI® die schädigenden B-Zellen erstmal im Griff, können sie sie auch zerstören. Auf diese Weise werden Schübe verringert, die Symptome gelindert und das Fortschreiten der Krankheit verlangsamt.⁸



Was musst Du als Frau im gebärfähigen Alter wissen?

BRIUMVI® kann die Plazentaschranke überwinden und während einer Schwangerschaft das Kind gefährden. Deshalb müssen Frauen im gebärfähigen Alter Vorsichtsmaßnahmen treffen.⁸

Wenn Du schwanger werden könntest,

musst Du eine wirksame Empfängnisverhütung praktizieren, und zwar:

- > während der Behandlung mit BRIUMVI®
- > und für die Dauer von vier Monaten nach Deiner letzten BRIUMVI®-Infusion⁸

Wenn Du schwanger bist,

wenn Du das vermutest oder planst, musst Du Dein Behandlungsteam informieren. Deine Ärztin oder Dein Arzt wird mit Dir gemeinsam den Nutzen der Behandlung gegen das Risiko für Dein Kind abwägen.⁸

Wenn Du ein Kind hast

und während der Schwangerschaft mit BRIUMVI® behandelt wurdest, musst Du das Deiner Kinderärztin oder Deinem Kinderarzt mitteilen, um zu entscheiden, wann das Kind geimpft werden soll. Da bisher noch nicht bekannt ist, ob BRIUMVI® in die Muttermilch übergeht, solltest Du nicht stillen.⁸

Was musst Du Deiner Ärztin oder Deinem Arzt vor der Behandlung unbedingt mitteilen?

Vor der Behandlung mit BRIUMVI® muss Deine Ärztin oder Dein Arzt wissen, ob Du

- › aktuell eine Infektion hast
- › jemals eine Hepatitis-B-Infektion gehabt hast
- › vor kurzem eine Impfung erhalten hast oder eine solche in der nächsten Zeit planst
- › eine Krebserkrankung hast oder in der Vergangenheit gehabt hast⁸

Außerdem informiere bitte Dein Behandlungsteam über Medikamente, Vitamine oder Nahrungsergänzungsmittel, die Du eingenommen hast oder einnehmen möchtest.⁵

Wie kannst Du Dich auf die Infusionen vorbereiten?

- › Notiere Dir Deine Arzt- und Infusionstermine im Kalender oder im Anhang dieser Broschüre, um keine Infusion zu versäumen.
- › Bringe jeweils Deine aktuellen Laborwerte mit.
- › Sorge für warme Kleidung während der Infusion, denn dabei könntest Du leicht frieren.
- › Bereite Dich auf Deine Infusionstermine mithilfe der Checklisten im Anhang vor.
- › Gib Deinem Behandlungsteam rechtzeitig Bescheid, wenn Du Dich am Vortag krank fühlst, und mache einen Alternativtermin aus.

Wie läuft die Behandlung mit BRIUMVI® ab?

BRIUMVI® wird Dir stets als Tropfinfusion (intravenöse Infusion) von einer Ärztin, einem Arzt oder von medizinischem Fachpersonal verabreicht.

Vor der Infusion erhältst Du andere Arzneimittel, um mögliche Nebenwirkungen zu vermeiden. Dazu gehören ein Kortikosteroid (Kortison gegen Entzündungsreaktionen), ein Antihistaminikum (gegen Allergien) sowie möglicherweise ein Medikament gegen Fieber, z. B. Paracetamol.

Während der Verabreichung von BRIUMVI® und nach den ersten beiden Infusionen wird mindestens eine Stunde lang sorgfältig beobachtet, ob bei Dir Nebenwirkungen oder infusionsbedingte Reaktionen auftreten. Sollte dies der Fall sein, kann die Infusion, je nach Schwere der Reaktion, verlangsamt, vorübergehend gestoppt oder endgültig beendet werden.⁸

In welcher Dosis und wie oft erhältst Du BRIUMVI®?

- › Die erste Dosis von BRIUMVI® beträgt 150 mg. Diese Infusion dauert 4 Stunden.*
- › Die zweite Dosis von BRIUMVI® beträgt 450 mg und wird zwei Wochen nach der ersten Dosis gegeben. Diese Infusion dauert ca. 1 Stunde.*
- › Die nachfolgenden Dosen von BRIUMVI® betragen 450 mg und werden 24 Wochen nach der ersten Infusion und danach alle 24 Wochen verabreicht. Auch diese Infusionen dauern ca. 1 Stunde.*⁸



* Die Infusionsdauer kann länger ausfallen, wenn die Infusion unterbrochen oder verlangsamt wird.

** Die erste Folgedosis sollte zwei Wochen nach der ersten Infusion gegeben werden. Die nachfolgenden Dosen erfolgen alle 24 Wochen.

Wenn bei vorangehenden Infusionen Infusionsreaktionen und/oder Überempfindlichkeit beobachtet wurden, ist eine 1-stündige Infusionsnachbeobachtung weiterhin erforderlich.

Was geschieht, wenn Du eine Infusion versäumt hast?

Die Behandlung mit BRIUMVI® sollte regelmäßig erfolgen. Es ist wichtig, dass Du jede Infusion zum geplanten Zeitpunkt erhältst, um den größtmöglichen Nutzen aus der Behandlung mit BRIUMVI® zu erzielen. Therapieunterbrechungen bergen das Risiko, dass die Entzündung wieder aufflammt.

Wenn Du dennoch eine Infusion versäumt hast, sprich mit Deiner Ärztin oder Deinem Arzt, um diese so bald als möglich nachzuholen. Warte nicht bis zum nächsten geplanten Termin!

Wie lange dauert die Therapie mit BRIUMVI®?

MS ist eine chronische Erkrankung, deshalb ist auch die Behandlung mit BRIUMVI® nicht begrenzt. Sie kann so lange fortgesetzt werden, wie Deine Ärztin oder Dein Arzt es für richtig hält.

Welche Nebenwirkungen können während oder nach einer Behandlung mit BRIUMVI® auftreten?

BRIUMVI® gehört zu den wirksamsten Arzneimitteln zur Behandlung der MS. Doch wie bei allen Medikamenten können auch bei BRIUMVI® Nebenwirkungen auftreten. Meistens handelt es sich um infusionsbedingte Reaktionen. Das sind bestimmte Arten von allergischen Beschwerden, die sich während der Infusion und auch noch 24 Stunden danach bemerkbar machen. Manchmal können diese auch schwerwiegend sein. Deshalb wirst Du ja während Deiner Infusionen sorgfältig überwacht.

Mögliche Symptome einer infusionsbedingten Reaktion:⁸



Warum ist Deine Anfälligkeit für Infekte erhöht?

Die Antikörper, die in BRIUMVI® enthalten sind, haben viele Deiner B-Zellen zerstört, weil sich diese gegen Dein eigenes Immunsystem gerichtet hatten. Deshalb ist Deine Anfälligkeit für Infektionen während der Behandlung mit BRIUMVI® erhöht. Bitte informiere Deine Ärztin oder Deinen Arzt sofort, wenn Du folgende Anzeichen einer Infektion bemerkst:

- > Fieber oder Schüttelfrost
- > hartnäckiger Husten
- > Herpes (Fieberblasen, Gürtelrose, wunde Stellen im Genitalbereich)

Erst wenn die Infektion abgeklungen ist, kann die Behandlung fortgesetzt werden.⁸

Weitere Nebenwirkungen, die während der Behandlung auftreten können, sind:

- > Neutropenie (niedrige Anzahl bestimmter weißer Blutkörperchen)
- > Schmerzen an Armen oder Beinen⁸

Was passiert, wenn die Therapie mit BRIUMVI® beendet wird?

Wenn Du die Therapie absetzt, können einige Nebenwirkungen weiterhin bestehen bleiben oder neu auftreten, bis sich die Anzahl Deiner B-Zellen wieder normalisiert hat.⁸



Wichtig:

Solltest Du nach der Infusion Symptome wie Denkstörungen, Sehverlust, Schwierigkeiten beim Gehen oder eine Veränderung Deiner Sprechweise bemerken, informiere ebenfalls unverzüglich Dein Behandlungsteam.

KAPITEL 05

Mit Multipler Sklerose leben

Wie erhalte ich mir meine psychische Gesundheit?

Die Diagnose Multiple Sklerose wird Dein Leben verändern. Du bist verunsichert und fragst Dich, wie es mit dieser Krankheit weitergehen wird. Du stehst vielleicht mitten im Leben, im Beruf, mit Familie und mit Kindern. Natürlich hast Du Angst vor der Zukunft und machst Dir Sorgen in der Gegenwart. Es hilft, sich gut zu informieren und mit Freunden und Verwandten darüber zu sprechen.

Ist dies nicht möglich, so scheue Dich nicht, Dich an Menschen zu wenden, die Erfahrungen mit Patienten mit chronischen Erkrankungen haben: Deine behandelnde Ärztin oder Dein Arzt, Psychologen oder Psychotherapeuten. Gespräche mit Personen Deines Vertrauens sind die Grundlage für eine motivierende Verarbeitung der Krankheit und der damit verbundenen Therapie. Gute Unterstützung bieten auch Selbsthilfegruppen.

Was kann ich selbst für mich tun?



Bleibe in Bewegung

Sportliche Aktivitäten wirken sich positiv auf Deine Behandlung aus. Sie verbessern Deine körperliche und geistige Leistungsfähigkeit, verringern die Müdigkeit, verleihen Dir mehr Muskelkraft, verhindern Übergewicht und Herz-Kreislauf-Schwächen. Außerdem verhilft Dir Bewegung zu einer positiven Lebenseinstellung.¹²



Iss gesund, aber mache keine spezielle Diät

Eine ausgewogene Mischkost mit ein- bis zweimal Fisch in der Woche und nicht jeden Tag Fleisch und Wurst verbessert Deine körperliche und geistige Gesundheit. Besonders wichtig: viel Obst und Gemüse.¹⁰ Greife zu Vollkornprodukten und meide alles, worin Weizen enthalten ist. Nach neuesten Forschungsergebnissen kann Weizen bei MS-Patienten zur Verschlechterung der Krankheit führen.¹³



Trinke viel

Aber möglichst wenig Alkohol.¹



Rauche nicht

Durch das Rauchen von Zigaretten könntest Du Deine Krankheit beschleunigen.¹



Meide Menschenmengen, Händeschütteln und erkältete Personen

Denke daran: Dein Immunsystem ist geschwächt und leichter empfänglich für Infekte.¹



Schütze Dich vor der Sonne und vor Hitze

Durch die Therapie wird Deine Haut gegen UV-Licht empfindlich, Hitze kann einen Schub auslösen.¹¹



Vermeide Reizüberflutungen und Stress

Lärm, blinkende Lichter, hektische Bewegungen, starke Berührungen machen Stress. Stress ist nicht gut für Deine geschädigten Nerven und kann Symptome nach sich ziehen.¹¹



Lasse Dich nicht auf alternative Heilversuche ein

Es gibt keine wissenschaftlichen Nachweise, dass „alternative“ Methoden oder Medikamente die MS bekämpfen können.²



Nimm keine Nahrungsergänzungsmittel und rezeptfreien Medikamente ohne Rücksprache mit Deiner Ärztin oder Deinem Arzt ein

Sie bergen das Risiko von Wechselwirkungen mit Deiner Therapie und könnten diese weniger wirksam machen.⁵



Hole Dir Hilfe

Selbsthilfegruppen stellen Informationsmaterial zur Verfügung, geben Rat und Unterstützung. Die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG) vermittelt den Kontakt zu Deiner örtlichen Selbsthilfegruppe.

Woher bekomme ich gute Informationen?

Die **Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG)** betreibt ein sehr umfangreiches Wissensportal.

dmsg.de

Außerdem bietet die DMSG die **(Online-)AKADEMIE für Bewegung und Lebensstilveränderungen** für Menschen mit MS mit Weiterbildungsangeboten für Erkrankte, Angehörige, Therapeuten und Interessierte an.

akademie.dmsg.de

MS Connect ist eine Austauschplattform für Menschen mit MS.

msconnect.de

Der Verein **AMSEL** bietet regelmäßige Webseminare zum Thema MS und aktuelle News an. Zusätzlich kannst Du Dich hier mit Gleichgesinnten austauschen.

amsel.de

MSK ist ein Portal „von Betroffenen für Betroffene“ mit vielen Patientenberichten zu Strategien im Umgang mit der Krankheit.

multiple-sklerose-e-v.de

Auf dem **Patientenportal von Neuraxpharm** findest Du wertvolle Informationen zur Entstehung und Behandlung der MS.

connection-ms.de



Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e.V.
Krausenstraße 50 · 30171 Hannover
Tel.: 0511/9 68 34-0
Fax: 0511/9 68 34-50
dmsg.de
dmsg@dmsg.de



connection-ms.de

Gibt es MS-Apps für das Smartphone?

Durch den oft frühen Krankheitsbeginn sind viele MS-Patientinnen und -Patienten gut vertraut mit digitaler Technik und eine interessante Zielgruppe für E-Health. Allerdings steht hier die Entwicklung noch am Anfang.

Emendia MS ist eine kostenlose Smartphone-App, in der Du Dein aktuelles Befinden, Deine Symptome und individuellen Daten zu MS-Schüben dokumentieren kannst. Darüber hinaus unterstützt Emendia MS das Erreichen Deiner Therapieziele durch Medikationserinnerungen und verständlich aufbereitetes Fachwissen zur MS.

emendia.de

Fimo Health hat ein ähnliches Angebot und arbeitet mit einigen Versicherungen zusammen.

fimohealth.com



Emendia®



emendia.de



Fimo Health



fimohealth.com/ms

Nachwort

Wir hoffen, Dir mit dieser kleinen Broschüre die wichtigsten Fragen zu Deiner Krankheit und zu deren Behandlung beantwortet zu haben. Durch eine enge Zusammenarbeit mit Deinem Gesundheitsteam, ausreichend Ruhe, eine gesunde Ernährung, körperliche Aktivität und die Vermeidung von Infektionen kannst Du Dir auch mit einer Multiplen Sklerose eine gute Lebensqualität erhalten.

Solltest Du noch weitere Fragen haben, wende Dich bitte an Deine Ärztin oder Deinen Arzt.

Gerne kannst Du auch unser Serviceteam kontaktieren:

neuraxpharm Arzneimittel GmbH
Elisabeth-Selbert-Straße 23
40764 Langenfeld

E-Mail: info@neuraxpharm.de

*Es grüßt Dich herzlich
Dein Team von Neuraxpharm*

KAPITEL
06

Anhang

Fragen an Dein Versorgungsteam

Nutze das Gespräch mit Deinem Behandlungsteam, um Dich umfassend zu informieren. Mithilfe dieser Liste kannst Du Dich zu Hause in aller Ruhe darauf vorbereiten. Notiere Dir auch andere wichtige Fragen, die Du Deiner Ärztin oder Deinem Arzt stellen möchtest.

1. Erkrankung verstehen

? Was könnte bei mir der Auslöser für die MS gewesen sein?

? Welche Formen der MS gibt es? Welche habe ich?

? Wie erkenne ich einen Schub?

? Welche Symptome könnten bei mir in Zukunft noch auftreten?

2. Untersuchungen

? Welche weiteren Untersuchungen sind geplant?

? Was haben die bisher durchgeführten Untersuchungen ergeben?

? Können auch belastende Untersuchungen nötig sein und, wenn ja, welche?

3. Therapie

? *Woraus setzt sich die medikamentöse Therapie zusammen?*

? *Zu welchen Nebenwirkungen kann es durch die Therapie kommen?*

? *Welche nicht-medikamentösen Therapiemöglichkeiten gibt es?*

4. Was kann ich tun?

? *Was kann ich gegen Fatigue tun?*

? *Gibt es Ernährungsempfehlungen für MS-Kranke?*

? *Was soll ich bei Impfungen beachten?*

? *Welche körperlichen Aktivitäten empfehlen Sie bei MS?*

? *Haben Sie weitere Verhaltenstipps für mich?*

6. Andere Fragen

? *Wo kann ich psychologische Unterstützung bekommen?*

? *Wer kann mich zu Hilfsmitteln beraten?*

5. Nächster Arzttermin

? *Was mache ich / An wen wende ich mich, wenn ich mich schlechter fühle?*

? *Wann sollte ich mich bei Ihnen wieder vorstellen?*

? *Wie häufig sind in weiterer Folge Kontrolltermine? Wie laufen diese ab?*

Checkliste zur Vorbereitung eines Infusionstermins

| | |
|---|-----------------------|
| Genügend Zeit einplanen | <input type="radio"/> |
| An- und Heimreise organisieren | <input type="radio"/> |
| Aktuelle medizinische Befunde (z. B. aktuelles Blutbild, MRT-Befunde) zusammenstellen | <input type="radio"/> |
| Wichtige Kontakte für unterwegs notieren bzw. auf meinem Smartphone speichern | <input type="radio"/> |
| Überlegen und aufschreiben, welche Informationen ich bei meinem Termin dem Arzt bzw. der MFA geben möchte | <input type="radio"/> |
| Informationen, die meine MS betreffen | <input type="radio"/> |
| Meine Symptome | <input type="radio"/> |
| Zwischenzeitliche Erkrankungen (z. B. Infektionen) | <input type="radio"/> |
| Schwangerschaft und Stillen | <input type="radio"/> |
| Änderungen bei meinen Medikamenten | <input type="radio"/> |
| Grad der körperlichen Einschränkung | <input type="radio"/> |
| Alltagsbewältigung | <input type="radio"/> |
| Geplante längere Reisen | <input type="radio"/> |
| Wohnsituation | <input type="radio"/> |
| Familie und Partnerschaft | <input type="radio"/> |
| Beruf, Studium, Ausbildung | <input type="radio"/> |

Referenzierte Quellen

1. Universitätsspital Zürich: Multiple Sklerose – USZ. <https://www.usz.ch/krankheit/multiple-sklerose/> (abgerufen am 20.01.2024)
2. Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e.V. (DMSG). <https://www.dmsg.de/multiple-sklerose/was-ist-ms> (abgerufen am 19.01.2024)
3. AWMF-Leitlinie Multiple Sklerose für Patientinnen und Patienten. https://register.awmf.org/assets/guidelines/030-050p_s2e_Multiple-Sklerose_2022-05_01.pdf (abgerufen am 19.01.2024)
4. Das MSD Manual der Diagnostik und Therapie. 7. Aufl. 2007, S. 2308 f.
5. Schmidt/Hoffmann/Faiss et al.: Multiple Sklerose. Urban & Fischer. 8. Aufl. 2022, S. 52 f., 399
6. Carlo Pozzilli et al.: Diagnostik und Therapie der progredienten Multiplen Sklerose: Ein Positionspapier. <https://doi.org/10.1111/ene.15593> (abgerufen am 30.01.2024)
7. Curado: Multiple Sklerose MS Therapie: Behandlungsmöglichkeiten im Überblick – Ihr Ratgeber Multiple Sklerose. <https://www.multiplesklerose.com/therapie/#Die%20MS%20Therapie%20st%C3%BCtzt%20sich%20auf%20drei%20Behandlungs%C3%A4ulen> (abgerufen am 30.01.2024)
8. Neuraxpharm: Gebrauchsinformation: Information für Patienten zu BRIUMVI®
9. MedLexi.de: Monoklonale Antikörper – Funktion & Krankheiten. <https://medlexi.de> (abgerufen am 20.01.2024)
10. Emily J Hadgkiss et al. (2015): Die Assoziation von Ernährung mit Lebensqualität, Behinderung und Rückfallrate in einer internationalen Stichprobe von Menschen mit Multipler Sklerose, Nutritional Neuroscience, 18:3, 125–136, DOI: 10.1179/1476830514Y.0000000117. <https://doi.org/10.1179/1476830514Y.0000000117> (abgerufen am 31.01.2024)
11. MSK Initiative Selbsthilfe Multiple Sklerose Kranker e.V.: Das Uhthoff-Phänomen im Winter – Initiative Selbsthilfe Multiple Sklerose Kranker e.V. <https://www.multiple-sklerose-e-v.de> (abgerufen am 21.01.2024)
Reizüberflutung bei MS – mehr als nur ein Gefühl! – Initiative Selbsthilfe Multiple Sklerose Kranker e.V. <https://www.multiple-sklerose-e-v.de> (abgerufen am 21.01.2024)
12. Amy E Latimer-Cheung et al.: Auswirkungen von Bewegungstraining auf Fitness, Mobilität, Müdigkeit und gesundheitsbezogene Lebensqualität bei Erwachsenen mit Multipler Sklerose: eine systematische Übersichtsarbeit als Grundlage für die Entwicklung von Leitlinien. PMID: 23669008 DOI: 10.1016/j.apmr.2013.04.020 <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/23669008/> (abgerufen am 30.01.2024)
13. Diätetische Weizenamylase-Trypsin-Inhibitoren verschlimmern ZNS-Entzündungen bei experimenteller Multipler Sklerose. PMID: 37595983 DOI: 10.1136/gutjnl-2023-329562. <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/37595983/> (abgerufen am 21.01.2024)
14. Diagnose und Therapie der Multiplen Sklerose, Neuromyelitis-optica-Spektrum-Erkrankungen und MOG-IgG-assoziierten Erkrankungen. AWMF-Leitlinie für Diagnostik und Therapie in der Neurologie. 2. Aktualisierung als Living Guideline 2023. 030-0501_s2k_Diagnose-Therapie-Multiple-Sklerose-Neuromyelitis-Optica-Spektrum-MOG-IgG-assoziierte-Erkrankungen_2024-01.pdf <https://www.awmf.org> (abgerufen am 02.02.2024)



neuraxpharm® Arzneimittel GmbH
Elisabeth-Selbert-Straße 23 · D-40764 Langenfeld